

## T a g e s g e s c h i c h t e.

**Merkwürdige Wette und ihr Erfolg.** In Nagy Körös ging den 29. v. M. ein Bauer mit zwei Edel-leuten die Wette ein, das er bis auf die erste Station, nämlich von Nagy Erdei Szarda (einen Weg von zwei Stunden) und wieder zurück in seiner leichten Hose und barfuß machen werde. Einer der Edelleute, um sich von der genauen Ausführung zu überzeugen, machte den Weg zu Pferde mit. Der Bauer führte seine Kommotion an dem grimmig kalten Tage in dem angegebenen Kostume wirklich aus, frisch, zu Hause angelangt, fürs erste die versprochene Prämie von fünf Gulden in G. M. ein, und zog hierauf Stiefel und Kleider an, um sich zu erwärmen. Des Nachts jedoch erkrankte er; es stellte sich eine Lungen-entzündung ein, und als man ihm die Stiefel ausziehen wollte, lösten sich beide Kniegelenke ab. Es wird jetzt in Kasinos und geselligen Kreisen des Marktstreckens viel dar-über debattirt, ob man die zwei Edelleute nicht zur Ver-antwortung ziehen könne, daß sie mit dem einfältigen Bauer (der dazu noch Familienvater ist) eine solche gefähr-liche Wette eingegangen.

**Zeitgedanken.** Es gibt Menschen, die für den Schmerz geboren sind; sie saugen an den Brüsten der Gutsagung, werden groß gezogen durch das Unglück, und wenn der leuchtende Sonnenstrahl ihre verkümmerte Hoffe-nungsblume küßt, so ist sein Kuß zugleich ihr Tod; er versengt sie.

Der Kranz, den sie sich winden, verwelkt in ihrer Hand, bevor sie ihn noch auf das Haupt gedrückt. Sie haben am Ende ihrer Pilgerfahrt nur einen Blick: den nach „Oben.“ Und jene Sonne von Oben, die den Blick zu sich emporzieht, kann kein Truggebilde sein, denn der Schooß der Erde gibt Veruhigung; aber er ist stumm und hat für die Gine, letzte Frage keine Antwort. —

Weinen wir nicht über die, welche ihr Erdenleben ver-spielt, die zu früh geschieden sind in ihrem Frühlingstraume.

— Wenn die Stimme einen Namen gegen die starren Felsen ruft, so tönt vielleicht spät, aber doch vernehmbar der Widerhall zurück. —

Der Löwe war einmal König und gab seinen Untertha-nen eine Constitution, worin er sagte: Alle sollten gleich-mäßig belastet werden.

Dieses erfuhr auch der Esel und sah gleichzeitig ein

Kameel, welches 15 Centner trug. Er eilte zum Löwen und sagte: „Ew. Majestät! Es ist keine Möglichkeit, daß ich diese gleichmäßigen Lasten tragen kann, wie das Kameel.“

„Wer sind Sie denn?“ fragte der Löwe.

— „Ich bin ein Esel!“ —

„Ja, wenn Sie ein Esel sind, dann gehen Sie ruhig nach Hause!“

— Uebrigens freut sich der Esel bis auf den heutigen Tag, daß es noch viele Kameele gibt, die mehr tragen müssen als er. —

Von diesem Esel stammen alle heutigen Esel ab! —

\*

**Die Arbeiter in Bremen.** — Am 9. Januar feierte in Bremen der Arbeiterverein sein Stiftungsfest. Vor einem Jahre traten wenige Arbeiter zusammen, mietheten ein Local, richteten sich Lese- und Unterrichtszimmer ein, be-schlossen allem rohen Wesen abzusagen, sich zu bilden und zu veredeln und ihrer Vaterstadt Ehre zu machen. Der Verein ist herrlich emporgewachsen und gedeiht, und die 14 Stifter desselben hatten bei der Versammlung in der Börse das Vergnügen, nahe an 700 Mitglieder des Vereins zu zählen. Der Versammlung wohnte der freisinnige Bürgermeister Smidt, mehre Senatoren und notable Bür-ger bei. Der Verein ist aus sich selbst erwachsen, keine Behörde hat sich um ihn gekümmert und es ist keinerlei Art von „Extravaganz“ zu beklagen. Abends war in dem größten Saale der Stadt, Union, den die Arbeiter unge-mein sinnig auch mit der deutschen Flagge ausgeschmückt hatten, ein Festessen, an dem fünfsteihundert Mitglieder Theil nahmen. — Der Verein hat sich, wie gesagt, durch den Eifer, das besonnene und treffliche Benehmen der Arbeiter herausgebildet; jeder Arbeiter oder Gesell gab Geld nach Kräften für eine Bibliothek, ein Lesezimmer, Sing-, Zeichen-, Schreib- und Rechnenunterricht, für Turn- und Musikstunden, eine Anzahl von Freunden der arbeitenden Classe halten an jedem Montage Vorlesungen über Naturwissenschaft, deutsche Sprache, Literatur, Ge-sundheitslehre, Physiologie etc. Etwa 40 Arbeiter lernen englisch. Das Resultat der Versammlung vom 9. d. M. war so befriedigend, daß schon vor wenigen Tagen nicht unbedeutende Geldbeiträge eingelaufen sind, und es ist keinem (?) Zweifel unterworfen, daß nun auch der Staat das tüchtige Streben der Arbeiter durch Einräumung von Unterrichtszimmern unterstützen wird.

Druck von G. B. Melzer in Leipzig.